



## **AG Elemente und Elementspezies Jahresbericht 2018**

**Obfrau: Kerstin Schöberl, Karlsruhe**

Zum Jahresende 2018 bestand die Arbeitsgruppe (AG) aus 14 aktiven und 21 korrespondierenden Mitgliedern.

Mit Frau Gisela Ruhnke vom Institut für Lebensmittelchemie des Landesuntersuchungsamtes in Speyer wurde in 2018 eine über viele Jahre sehr engagierte Kollegin aus dem aktiven Arbeitsfeld in den Ruhestand verabschiedet. Dankenswerterweise wird Frau Ruhnke weiterhin mit ihrem großen Wissensschatz zur Verfügung stehen und die AG bei anstehenden Projekten unterstützen.

Zur Bewältigung der aktuellen Aufgaben wurden wie üblich zwei Sitzungen durchgeführt. Sie fanden im Frühjahr 2-tägig in Speyer und im Herbst 1-tägig in der GDCh-Geschäftsstelle in Frankfurt statt.

Die AG sieht in der Sicherstellung der Qualität und Richtigkeit von Elementbestimmungen u.a. bei Lebensmitteln, Futtermitteln, kosmetischen Mitteln und Bedarfsgegenständen eine ihrer vorrangigen Aufgaben. Mehrere Grundlagenpapiere, Positionspapiere und Veröffentlichungen hierzu wurden bereits erstellt. Ältere Positionspapiere wurden im vergangenen Jahr überarbeitet und auf einen aktuellen Stand gebracht.

Alle Papiere stehen auf der Homepage der Arbeitsgruppe unter:  
<https://www.gdch.de/netzwerk-strukturen/fachstrukturen/lebensmittelchemische-gesellschaft/arbeitsgruppen/elemente-und-elementspezies.html>  
zum Download zur Verfügung. Sie sind als Empfehlungen und Hilfestellungen für Labore gedacht, die sich mit Elementanalytik befassen.

Auf dem Lebensmittelchemikertag in Berlin im September 2018 wurden diese Veröffentlichungen der AG auf einem Poster vorgestellt, das ebenfalls auf der AG-Homepage zugänglich ist.

Im Rahmen der Sitzungen wurden vielfältige Themen diskutiert, wobei sich die enge Zusammenarbeit mit den anderen auf diesem Fachgebiet tätigen Arbeitsgruppen wie z.B. AGs beim BVL und bei DIN/CEN immer wieder als sehr vorteilhaft herausstellte. Diskutiert wurde in der Arbeitsgruppe u.a. ein Vergleich verschiedener Messtechniken bei der Bestimmung von Chrom, es wurden unterschiedliche Methoden für die Bestimmung von Quecksilber vorgestellt und die Sicherheitsmaßnahmen beim Umgang mit Flusssäure im Labor. Informiert wurden die Mitglieder der AG über die Erstellung einer Risikoanalyse nach ICH Q3D (Guideline for Elemental Impurities, Pharma) sowie über erste Ergebnisse aus einem Projekt zum Herkunftsnachweis von Schwarzwaldforellen. Auch Themen aus dem Laboralltag wie die Automatisierung von Druckaufschlüssen und die Beachtung der Laborhandschuhe als mögliche Kontaminationsquelle bei der Elementspurenanalytik standen auf der Tagesordnung.

Die große Bandbreite an Beiträgen der AG-Mitglieder für die Sitzungen zeigt, wie vielfältig und anspruchsvoll die Elementanalytik als Arbeitsgebiet ist.